VERORDNUNG (EWG) Nr. 2055/91 DER KOMMISSION

vom 12. Juli 1991

zur Änderung der Verordnung (EWG) Nr. 2640/88 mit Durchführungsbestimmungen zur Gewährung der Beihilfe für die Verwendung von konzentriertem und rektifiziertem Traubenmost

DIE KOMMISSION DER EUROPÄISCHEN GEMEINSCHAFTEN —

gestützt auf den Vertrag zur Gründung der Europäischen Wirtschaftsgemeinschaft,

gestützt auf die Verordnung (EWG) Nr. 822/87 des Rates vom 16. März 1987 über die gemeinsame Marktorganisation für Wein (1), zuletzt geändert durch die Verordnung (EWG) Nr. 1734/91 (2), insbesondere auf Artikel 45 Absatz 9 und Artikel 47 Absatz 3,

in Erwägung nachstehender Gründe:

Die obligatorischen Destillationen sind für die Herstellung des Gleichgewichts auf dem Tafelweinmarkt und indirekt für die strukturelle Anpassung des Weinpotentials an die Nachfrage von wesentlicher Bedeutung. Deshalb ist dafür Sorge zu tragen, daß sie streng nach Vorschrift durchgeführt werden und alle Beteiligten tatsächlich die ihrer Destillationsverpflichtung entsprechenden Mengen liefern.

Es sollte klargestellt werden, welches die Verpflichtungen sind, die gemäß der Verordnung (EWG) Nr. 3105/88 der Kommission vom 7. Oktober 1988 mit Durchführungsbestimmungen für die obligatorische Destillation gemäß den Artikeln 35 und 36 der Verordnung (EWG) Nr. 822/87 (3), zuletzt geändert durch die Verordnung (EWG) Nr. 2425/90 (4), und gemäß der Verordnung (EWG) Nr. 441/88 der Kommission vom 17. Februar 1988 mit Durchführungsbestimmungen für die obligatorische Destillation gemäß Artikel 39 der Verordnung (EWG) Nr. 822/87 (5), zuletzt geändert durch die Verordnung (EWG) Nr. 2270/90 (6), einzuhalten sind, um aus den mit der Verordnung (EWG) Nr. 2640/88 der Kommission (7), geändert durch die Verordnung (EWG) Nr. 85/90 (8), eingeführten Maßnahmen Nutzen ziehen zu können.

Die in dieser Verordnung vorgesehenen Maßnahmen entsprechen der Stellungnahme des Verwaltungsausschusses für Wein —

HAT FOLGENDE VERORDNUNG ERLASSEN:

Artikel 1

Artikel 1 Absatz 2 der Verordnung (EWG) Nr. 2640/88 erhält folgende Fassung:

„(2) Nach Artikel 47 Absatz 1 der Verordnung (EWG) Nr. 822/87 können Erzeuger, die im vorherigen Wirtschaftsjahr den Verpflichtungen gemäß den Artikeln 35, 36 und 39 der Verordnung (EWG) Nr. 822/87 unterlagen, nur dann in den Genuß der in dieser Verordnung vorgesehenen Maßnahmen gelangen, wenn sie nachweisen, daß sie in den mit den Verordnungen (EWG) Nr. 3105/88 der Kommission (*) und Verordnung (EWG) Nr. 441/88 festgesetzten Zeiträumen ihren Verpflichtungen in bezug auf Lieferung oder kontrollierte Rücknahme nachgekommen sind.

(*) ABl. Nr. L 277 vom 8. 10. 1988, S. 21."

Artikel 2

Diese Verordnung tritt am 1. September 1991 in Kraft.

Diese Verordnung ist in allen ihren Teilen verbindlich und gilt unmittelbar in jedem Mitgliedstaat.

Brüssel, den 12. Juli 1991

Für die Kommission

Ray MAC SHARRY

Mitglied der Kommission

(1) ABl. Nr. L 84 vom 27. 3. 1987, S. 1.
(2) ABl. Nr. L 163 vom 26. 6. 1991, S. 6.
(3) ABl. Nr. L 277 vom 8. 10. 1988, S. 21.
(4) ABl. Nr. L 228 vom 22. 8. 1990, S. 8.
(5) ABl. Nr. L 45 vom 18. 2. 1988, S. 15.
(6) ABl. Nr. L 204 vom 2. 8. 1990, S. 35.
(7) ABl. Nr. L 236 vom 26. 8. 1988, S. 20.
(8) ABl. Nr. L 11 vom 13. 1. 1990, S. 17.